

meldungen

La Nucía schaut in die Sterne

La Nucía – rei. Das Umweltbildungszentrum (CEM) Captivador in La Nucía soll wachsen: Das Rathaus hat angekündigt, die Einrichtung um ein Ethnografisches Museum zu ergänzen. Die Bauarbeiten laufen bereits, das Museum soll im kommenden Jahr öffnen. Außerdem soll eine „Aula de Astronomía“ mit Projektoren und Planetarium hinzukommen, in der astronomische Bildungsveranstaltungen für Kinder und Erwachsene stattfinden sollen.

Haftstrafe für Übergriffe

Villajoyosa – rei. Das Provinzgericht in Alicante hat einen Mann zu einer zweieinhalbjährigen Haftstrafe verurteilt, der im August 2024 eine Frau in Villajoyosa verfolgt, am Hals gepackt und gegen ihren Willen geküsst haben soll. Die beiden sollen zuvor eine sporadische Beziehung geführt haben, die die Frau beendet hatte. Der Täter sei über die Trennung nicht hinweggekommen und habe der Frau immer wieder am Arbeitsplatz aufgelauert, trotz Kontaktverbots.

Erfrischung an kühlen Tagen

Villajoyosa – rei. Etwas antizyklisch zu den abnehmenden Temperaturen hat das Rathaus von Villajoyosa zwei Spender für gekühltes Trinkwasser aufstellen lassen. Die beiden Quellen befinden sich in Strandnähe: eine beim Parque de l'Ascensor dels Escuts, die andere zwischen den Parks Senyoretà l'Hort und Censal.

Herr der Hochhäuser

Wolkenkratzer von Benidorm spalten die Geister, Grafikdesigner Fran Pérez ehrt sie mit einem Buch

Benidorm – rei. „Es muss ja nicht gleich die ganze Welt so aussehen. Aber Benidorm ist mit seinen Hochhäusern ein Erfolgsmodell und das sollte man den Leuten auch kommunizieren“, meint Fran Pérez. Und wenn einer von den Betonriesen erzählen kann, dann er. Denn während viele Urlauber und Residenten Benidorm vor allem als Bausünde am Horizont wahrnehmen, ist Pérez mit dem unkonventionellen Panorama aufgewachsen: „Für mich waren die Hochhäuser immer normal. Dann habe ich andere Orte bereist, studiert, und plötzlich habe ich festgestellt: Was wir hier haben, ist total außergewöhnlich.“

Nun veröffentlicht der Grafikdesigner ein Buch, um die Betongiganten vorzustellen. Dabei hat Pérez aber durchaus Verständnis für alle, die ästhetische Zweifel anmelden: „Wenn man Benidorm nur von der Autobahn aus kennt, verstehe ich, dass man es ein bisschen hässlich findet.“ Da helfe nur die Konfrontationstherapie: „Ich lade jeden ein: Stellen Sie Ihr Auto ab und machen Sie einen Spaziergang durch die Stadt. Sie ist wirklich sehr lebenswert.“ Besonders würden ihm die breiten Straßen zwischen den Gebäuden, die zahlreichen Gärten, Pools und Tennisplätze gefallen.

Sich ein Lieblingshochhaus rauszupicken, fällt ihm nicht leicht. Vielleicht das Intempo mit den beiden Türmen, die durch einen Kegel verbunden sind. Das sei sehr „merkwürdig und exzentrisch. Aber jeder, der nach Benidorm kommt, ist total begeistert, wenn er dieses Gebäude sieht“, meint Pérez.

Es gehe ihm aber gar nicht so sehr um das einzelne Gebäude, sondern das urbane Zusammen-



Die Betongiganten im Blick und auf dem Poster hat Fran Pérez aus Benidorm.

Foto: Fran Pérez

spiel. „Wenn wir an Hochhäuser denken, denken wir an die perfekten, spektakulären Gebäude in New York oder Asien. Aber das

Wer nur auf der Autobahn vorbeifährt, findet Benidorm schnell hässlich

sind alles Büroräume von millionenschweren Firmen.“ Die Gebäude in Benidorm seien zwar „keine Kunstwerke“, sondern einfache Häuser, aber dafür würden sie Wohnraum für Menschen bieten.

Seine Begeisterung für die Wolkenkratzer hat er nun in vier Projekte verwandelt, unter dem gemeinsamen Titel „Los Rascacielos de Benidorm“. Zum einen veröf-

fentlicht er ein Buch, auf 112 Seiten und mit 250 Fotografien zeigt es jene 94 Wolkenkratzer, die höher als 80 Meter gewachsen sind. Auf einem zusätzlichen Poster wachsen die größten Exemplare in die Höhe.

Um dem ständigen Wandel in der Hochhauslandschaft Rechnung zu tragen, hat er Buch und Poster durch ein digitales Angebot ergänzt: Auf der Webseite *rascacielos.be* sammelt er Informationen und Nachrichten rund um die Wolkenkratzer. Die gibt es auch in der zugehörigen App, zusätzlich zu kostenpflichtigen Bonusinhalten.

Das Projekt erscheint rund 70 Jahre nach dem entscheidenden Stadtplan, der damals die Bebauung von Benidorm bewusst in die

Höhe trieb. Als Erfolgsmodell sieht Pérez die Architektur auch, weil sie Platz spart. Hätte sich Benidorm, wie andernorts an der Costa Blanca üblich, ebenfalls in Urbanisationen ausgebreitet, hätte die Stadt sich mittlerweile La Nucía, L'Alfàs, Altea und Villajoyosa einverleibt, meint er.

Nicht ganz so hoch hinaus

Pérez selbst lebt in Benidorm in einem Haus mit 13 Stockwerken, an die Größten der Stadt kommt das nicht ganz heran. „Wobei, in anderen Städten würde das wahrscheinlich schon als Wolkenkratzer gelten“, meint er lachend. Und ergänzt: „Ich hatte jetzt aber noch nie das Bedürfnis, im 30. Stock zu wohnen“.

BISMARK®
CONSULTING

Steuern - Recht - Immobilien
Alles aus einer Hand

Bald auch
in
Andalusien
Standort in Planung

Unsere Dienstleistungen

- ✓ Erbschaftsabwicklungen & Schenkungen
- ✓ Immobilienkauf und -verkauf
- ✓ Steuererklärungen
- ✓ Übersetzungen
- ✓ Kfz-Ummeldungen
- ✓ Residencia & N.I.E.
- ✓ Testamente (zweisprachig)
- ✓ Patientenverfügungen & Vollmachten etc.

Unsere Standorte

- Los Montesinos (Torrevieja)**
Avda. del Mar 2
03187 Los Montesinos
- Ondara (Dénia)**
C/ Maestra Joaquina Gavilá 5
03760 Ondara
- Alfaz del Pi (Benidorm)**
C/ Tabarca 40-A, 03580 Alfaz del Pi

Neues Büro

- Los Alcázares (Murcia)**
C/ Severo Ochoa 45
30710 Los Alcázares

+34 966 177 940 | +34 663 575 501 | info@bismark.es | www.bismark.es